

18. VII. 1916

182

**Seifenhandel ohne Seife.****Verhaftungen wegen Kettenwuchers und Betruges.**

Unter dem Verdachte des Betruges und des Kettenhandels wurden vorgestern der Direktor der Reklame-Union G. m. b. H. Henry Bondy, XVIII., Scheinberggasse 18, und der 49jährige Handelsagent Albert Kohn, II., Untere Donaustraße 33, verhaftet. Der Fall liegt so:

Das Bureauhaus „Präzis“, I., Dorotheergasse 7, kaufte von Kohn Ende Juli anderthalb Waggons Seife zum Preise von 7 Kronen 18 Heller das Kilogramm. Kohn hatte eine Angabe von 8650 Kronen erhalten. Obwohl die Kaufbedingungen vom Käufer eingehalten wurden, erfolgte weder die Lieferung der Ware, noch auch trotz wiederholter Mahnung die Rückstellung der Angabe. Die Firma „Präzis“ erstattete die Strafanzeige und es wurde ermittelt, daß Kohn die Seife kurz vorher vom Direktor der Reklame-Union, Henry Bondy, erstanden hatte, und zwar zum Preise von 7 Kronen 15 Heller für das Kilogramm. Kohn hatte dem Bondy als Angabe 10.000 Kronen geleistet, aber auch dieser lieferte die Ware nicht. Bondy wieder hatte die Seife um den Preis von 7 Kronen für das Kilogramm von der Aktiengesellschaft für Landwirtschaftliche Industrie, I., Grünangergasse 12, erstanden. Der Abschluß war einen Tag vor dem Weiterverkauf an Kohn erfolgt, und

Bondy hatte eine Angabe von 7500 Kronen geleistet.

Der Direktor der Aktiengesellschaft für Landwirtschaftliche Industrie Franz Cesnek befindet sich übrigens seit dem 19. v. M. wegen Verdachtes der Preistreiberei und der Veruntreuung in einer anderen Angelegenheit in Landesgerichtlicher Untersuchungshaft. Auch er hat die bestellte und beangabte Ware nicht geliefert und die Angabe nicht zurückgegeben. Ob die Seife wirklich da war, davon haben sich weder Kohn noch Bondy überzeugt.

Aus dem Briefwechsel, der bei Kohn und Bondy beschlagnahmt wurde, geht hervor, daß beide dem Konsum nie Waren zugeführt, sondern fast nur mit Zwischenhändlern Geschäfte abgewickelt haben.